

Erasmus-Erfahrungsbericht Sevilla (September 2017 - Februar 2018)

1. *La ciudad - Die Stadt*

Sevilla ist wohl den meisten bekannt, vor allem den Spanisch-Studenten dürfte der Name öfter zu Ohren gekommen sein. Man hört von allen, die schon einmal im Urlaub dort waren, wie schön und außergewöhnlich die Stadt sei.

Lasst euch versichert sein – diese Personen haben recht 😊. Sevilla war nicht mein Wunschplatz Nummer 1 auf der Liste, aber im Nachhinein bin ich sehr froh, mein Auslandssemester in dieser Stadt verbracht zu haben. Ich war an der technischen Universität Pablo de Olavide, kurz UPO. Im Folgenden fasse ich das Wichtigste meines Aufenthalts zusammen und erspare damit vielleicht einem anderen Erasmus-Studenten eine Suche bzw. kann ein paar grundlegende Infos bereitstellen.

Da Sevilla mit ca. 800.000 Einwohner die drittgrößte Stadt Spaniens ist, war der Unterschied zu Würzburg am Anfang doch spürbar. Jedoch bleibt Verkehrsverwirrung (wie z.B. in Madrid) erspart, weil es in der Stadt nur eine einzige Metro-Linie gibt, die praktischerweise die UPO mit dem Zentrum verbindet. Zudem kreuzen viele Buslinien die Innenstadt, die Pläne können hier eingesehen werden: <http://metro-sevilla.es/en> und <http://www.tussam.es/index.php?id=3>.

Für alle die in der Stadt wohnen, ist auch „sevici“ (<http://www.sevici.es/>) eine interessante Alternative, für ein Jahresabo von ca. 30,- € können an vielen Stationen Fahrräder entliehen und wieder abgegeben werden. Voraussetzung für eine Beantragung eines solchen Abos ist eine spanische Adresse, das heißt man muss schon im Land sein.

2. *La preparación - Vorbereitung und Co*

Unbedingt mitnehmen sollte man folgendes: Kreditkarte (ich hatte eine der DKB, gebührenfreies Geldabheben im Ausland), Personalausweis, Gesundheitskarte und genug Bargeld. Die Kreditkarte am besten 2-3 Monate vorher beantragen, damit sie rechtzeitig ankommt. Es empfiehlt sich, abgesehen von der üblichen Haftpflichtversicherung eine private Zusatzkrankenversicherung abzuschließen, da im Krankheitsfall die Kosten für Medikamente und Behandlung möglicherweise nicht vollständig von der gesetzlichen Kasse in Deutschland übernommen werden.

Eine extra Sim-Karte müsst ihr in Spanien nicht mehr kaufen – durch eine neue Regelung der EU sind Roaminggebühren sowie Zusatzkosten für Telefonieren im Ausland im Juli 2017 abgeschafft worden. Wer in Deutschland eine Allnet-Flat hat, kann diese also auch im EU-Ausland benutzen.

Ein Zimmer im Studentenwohnheim direkt an der UPO ist wegen des hohen Preises und dem sehr abgelegenen Standort nicht zu empfehlen, deswegen hatte ich bereits vor der Abreise auf mehreren Portalen nach einem WG-Zimmer geschaut (www.easypiso.es , www.idealista.es und www.roommatessevilla.es), um mir einen Eindruck zu verschaffen. Generell fand ich die Zimmer ziemlich teuer angesichts der eher niedrigeren Standards, die Preise liegen etwa zwischen 220,- € und 400,- €, je nach Größe, Komfort, Anzahl der Mitbewohner und Lage. Unbedingt beachten, was alles im Preis inkludiert ist! Öfter sieht man am Ende der Beschreibung, dass z.B. Wasser und Strom extra abgerechnet werden. Mangels Heizung in vielen Wohnungen können die Kosten für Strom im Winter erheblich ansteigen, da dann Heizstrahler verwendet werden. Falls keine Klimaanlage vorhanden sein sollte, kann man einen Ventilator kaufen, diese sind (wie viele Dinge des täglichen Lebens) in den allgegenwärtigen „Bazars“ oder im Media-Markt erhältlich. Auf jeden Fall solltet ihr euch im Sommer nicht von den Temperaturen blenden lassen, ab Anfang November wird es manchmal ziemlich kalt und windig, Pullover und dicke Schals sind da ein Muss.

3. La llegada - die Ankunft und die ersten Tage

Mein Flug mit RyanAir von Frankfurt nach Sevilla kostete 160,-€ oneway, darin enthalten waren 2 x 20 Kilo für Koffer sowie 2x Handgepäck / Laptop. Bei RyanAir sollte man vorher alle eventuellen Zusatzkosten prüfen und generell den Flug so früh wie möglich buchen, den Heimflug im Februar kann man getrost erst im Herbst reservieren. Ich reiste 9 Tage vor Beginn des Semesters an, um noch Zeit für die Wohnungssuche und privaten Urlaub zu haben, deswegen blieb ich während dieser Zeit in einer Ferienwohnung. Es gibt einige Hostels in Sevilla, die Wohnungssuchende buchen können, dort ergeben sich oft erste Kontakte und manchmal sogar schon Wohngemeinschaften. Ein Hostel mit vielen positiven Rückmeldungen ist das „Black Swan“ mitten in der Altstadt, auch in kleineren Pensionen lässt sich ein Zimmer zur Überbrückung finden. Ich bin schließlich nach etwas aufwendiger Suche in ein Einzelapartment für 300,-€ (alle Kosten inklusive) nahe der Metrostation „Calaveri“ in Mairena del Aljarafe eingezogen, was nicht direkt in Sevilla-Stadt liegt. Aufgrund der optimalen Anbindung mit der Metro (10 Minuten bis Puerta de Jerez und 25 Minuten bis zur UPO) fiel die Lage jedoch nicht ins Gewicht und nach den zum Teil erschreckenden Erlebnissen bei der Besichtigung von WG-Zimmern war ich froh, eine gepflegte und ruhige Bleibe gefunden zu haben.

Es lohnt sich auf jeden Fall, sich bereits in den ersten Tagen mit der Stadt vertraut zu machen, durch die vielen Parks, Straßen und kleinen Gassen in den Altstadtvierteln kann

es manchmal unübersichtlich wirken. Da aber zum Glück die Nutzung von Google-Maps dank der EU-Richtlinie zum Roaming kein Problem mehr ist,

könnt ihr euch bei Bedarf so Hilfe holen oder einfach fragen - die meisten Spanier sind hilfsbereit und erklären geduldig den Weg zum gewünschten Ziel. In der „oficina de turismo“ nahe der Kathedrale kann man sich außerdem Stadtpläne und Informationsbroschüren zu den Sehenswürdigkeiten holen. Natürlich sind diese Infos auch im Internet verfügbar, teilweise können online Tickets gekauft werden, um langes Anstehen (besonders an Wochenenden beim Palacio Alcazar) zu verhindern.

4. *La universidad - Die UPO*

Die Universidad Pablo de Olavide liegt außerhalb der Stadt und ist wahlweise mit der Metro (Haltestelle: „Pablo de Olavide“) oder Bus zu erreichen. Es existiert leider kein Studententicket wie in Deutschland, es muss jede Fahrt einzeln bezahlt werden. Zu empfehlen ist „BonoMetro45“, damit könnt ihr 45 Fahrten zu einem viel günstigeren Preis als normal antreten.

Die UPO ist um einiges kleiner als die Universidad de Sevilla, bietet aber im Bereich Dolmetschen und Übersetzung sehr interessante Kurse an und auch Politik- oder Soziologiestudenten dürften fündig werden. Obligatorisch ist auf jeden Fall die Begrüßungsveranstaltung, bei dieser bekam ich meinen Studentenausweis sowie alle Informationsunterlagen ausgehändigt. Ein persönliches Erscheinen im UPO-Erasmusbüro zur Bestätigung der Ankunft war nicht notwendig, da wir online ein Dokument zur Verfügung gestellt bekamen, das unseren Start an der Uni bestätigte und das wir direkt ans International Office in Würzburg weiterschicken konnten. Bei der Abreise musste das Abreisedokument von einem Verantwortlichen unterschrieben werden, damit der Zeitraum der Förderung für Erasmus klar ist. Eine Führung durch das Unigelände wurde bei der Einführungsveranstaltung ebenfalls angeboten, was angesichts des großen und anfangs verwirrenden Campus ganz gut war. Ich fand mich nach ca. 3 Wochen gut zurecht, die überall aufgehängten Lagepläne helfen auch sehr. Bei Fragen oder Problemen mit der „matrícula“ wendet euch ans „Área Internacional“, sie helfen bei vergessenen Passwörtern, fehlgeschlagenen Anmeldungen und Co.

An der UPO selbst wurden übrigens keine Spanisch-Kurse für Fortgeschrittene angeboten, ich versuchte deswegen im Bereich Grammatik und Vokabeln selbstständig bzw. mit Onlinekursen voranzukommen. Ein A1-Kurs für Erasmus-Studenten beginnt meines Wissens nach 2 Wochen vor dem Semesterstart. Nach ungefähr zwei Wochen stand mein endgültiger Stundenplan, ich hatte beschlossen, vor allem Kurse in Übersetzung zu belegen. Sehr gut fand ich vor allem „*Técnicas de la Interpretación – Alemán*“ (Simultan- u. Konsekutivdolmetschen ins Spanische), „*Fundamentos de Economía para Traductores*“ (Wirtschaftswissenschaft für Übersetzer), „*Traducción Especializada II*“

(Übersetzung aus der Technik, Jura und Wissenschaft) und Traducción Editorial (= Buchübersetzung)

Jede Veranstaltung hat mindestens zwei Termine in der Woche, einen für die Theorie und einen für die Praxis, sodass sich Kurse schnell überschneiden können. Die Anwesenheit im Kurs ist obligatorisch und wird oft kontrolliert, auch Hausaufgaben mussten in einigen Kursen per Mail bis zu einem bestimmten Tag an den Dozenten geschickt werden.

Versucht rechtzeitig festzustellen, was ihr euch an der UPO anrechnen lassen wollt bzw. könnt und stimmt das „Learning Agreement“ mit eurem Erasmus-Koordinator ab. Beispielsweise gibt es an der UPO keine SpraWi-Seminare, LitWi-Vorlesungen oder Spanisch 2, man kann aber locker Übersetzungskurse oder eventuell LitWi-Proseminare belegen.

Auf jeden Fall noch positiv zu erwähnen ist die kleinere Cafeteria im Gebäude „*Celestino Mutis*“, dort gibt es leckeres Frühstück, Säfte und Snacks (Wraps, Kebab, Sandwiches) zu sehr günstigen Preisen. Es gibt am Anfang des Campus außerdem noch eine größere Cafeteria mit warmem Mittagessen.

5. *Vivir en Sevilla - das Leben in Sevilla*

“**Quién no vio Sevilla, no vio maravilla**” – diesen Spruch findet man oft auf Reiseblogs, die sich mit der Stadt beschäftigen. Sevilla ist mit Sicherheit eine der schönsten Städte Spaniens bzw. Europas: beeindruckende Architektur, alte Stadtviertel, Spuren arabischer Baukunst und die überall gegenwärtigen Parks und Brunnen verzaubern Besucher und lassen einen automatisch nach der Kamera oder dem Smartphone greifen. Ein absolutes Muss ist der *Plaza de España* mit dem beeindruckenden Gebäude der Weltausstellung von 1928, die *Catedral de Sevilla*, der *Palacio Alcazár*, die Flusspromenade von Triana bei der Brücke *Puente Isabel II* sowie das historische Viertel *Santa Cruz*. Sobald es dunkel wird, füllen sich die Plätze und Bars um *Alameda*, *Alameda de Hercules* und *Nervión*, nachts sind die Straßen beinahe genauso voll, wie am späten Nachmittag. Es gibt eine einige Erasmus-Organisationen (z.B. ESN-Sevilla), die Ausflüge und Exkursionen in Sevilla und nach außerhalb anbieten und außerdem Aktivitäten wie „Beerpong“ oder Discos promoten. Ausflugsziele dieser Organisationen sind: Sevilla selbst, Córdoba, der Norden von Marokko, Granada, Lissabon, Gibraltar und Strände in Portugal. Die Tickets können einige Zeit vorher in der „oficina“ von ESN erworben werden. Tipp: mit dem Erwerb einer ESN-Membercard könnt ihr außerdem bei Ryanair mit 15 % Rabatt

und 1x 20 kg Freigepäck fliegen (praktisch für einen Besuch Zuhause über Weihnachten).

Außerdem empfiehlt es sich, den Studentenausweis eurer spanischen Uni bei den Sehenswürdigkeiten vorzuzeigen, beim Palacio Alcazár z.B. bekommt man so einen Rabatt von 10,-€ auf den Eintritt und auch andere Museen in Sevilla bieten Vergünstigungen für Studenten.

Die Gastronomie Andalusiens ist als einfach, aber schmackhaft bekannt: regionale Gerichte wie Gazpacho, Patatas Bravas, Salmorejo, Tortilla, Rabo de Toro oder Gambones con Ajo sind äußerst lecker und können sowohl als „tapas“ als auch als „ración entera“ bestellt werden. Es lohnt sich, auf die Suche nach Bars und Cafés abseits der Touristenrouten zugehen, da diese häufig überteuert sind und die Qualität nicht entsprechend ist. Generell gehen Spanier viel öfter in Restaurants und Bars, da auswärts Essen und Trinken deutlich günstiger ist als in Deutschland und die Bars und Cafés soziale Treffpunkte sind.

Die Supermärkte entsprechen in etwa dem deutschen Preisniveau, in den letzten Jahren sind lustigerweise auch ALDI und LIDL nach Spanien gekommen. Die Öffnungszeiten sind meist 09:00 – 21:00, während der großen Hitze am Nachmittag sind sie, wie die Straßen, oft leer. Original spanische Supermarktketten sind „Mercadona“, „Más“ und „Día“, „Más“ empfand ich jedoch vor allem im Bereich Gemüse, Getränke und Fleischprodukte als deutlich teurer. Nett und urtümlich ist der samstäglige „Mercado de Triana“ bei dem allesmögliche von Fisch über Fleisch bis Käse, Backwaren und Obst angeboten wird.

Das Leitungswasser ist leider nicht so genießbar wie in Deutschland (starker Chlorgeruch), deswegen müssen eventuell Wasserkanister aus dem Supermarkt angeschleppt werden. Das solltet ihr am besten nach der Siesta oder am Morgen erledigen ☺

6. *Para resumir - Fazit*

Insgesamt kann ich sagen, dass mein Aufenthalt in Sevilla mich persönlich und vor allem fachlich weit nach vorne gebracht hat. Zwar war es sehr schade, dass es keine Sprachkursangebote wie an der Uni Würzburg gab und man mit Spanisch ab einem gewissen Level alleine weiterkommen musste, jedoch haben mir die Übersetzungs- und Dolmetsch-Kurse sehr viel gebracht. Ich würde empfehlen, am Anfang alle interessanten Kurse von Deutschland aus zu belegen und eine Woche reinzuznuppern, meistens kann man doch ein paar wieder ausschließen und findet seine Favoriten. Es gibt auch an der UPO eine zweite Belegungsfrist (die erste Frist endet, dann beginnt das Semester und nach ca. 1 Woche beginnt die zweite Frist), da hat man auf jeden Fall die Chance, noch in Kurse mit Restplätzen hineinzukommen und die eigenen unpassenden zu ersetzen.

Am Anfang fühlte ich mich mit der Wohnungssuche, dem Stundenplan und vor allem dem andalusischen Dialekt ein wenig überfordert, dies legte sich jedoch schnell wieder

und am Schluss ist man der Überzeugung, dass alles sich letztendlich irgendwie regelt ... wenn nicht gleich heute, dann morgen 😊.

Ich persönlich habe nicht viel mit Erasmus-Organisationen unternommen, da ich die Massenatmosphäre nicht mag, das ist natürlich bei jedem anders. Falls ihr Ausflüge auf eigene Faust unternehmen wollt, steht euch ein gut ausgebautes und relativ kostengünstiges Busnetz (www.alsa.es , www.elbus.es) zur Verfügung.

Auch Mitfahrgelegenheiten wie www.blablacar.es oder die Bahngesellschaft <http://www.renfe.com/> bringen euch an Ziele in- und außerhalb Spaniens, besonders zu empfehlen sind Córdoba, Cádiz, die Strände an der Costa de Luz und die Gebirgsstadt Ronda. Wer es zeitlich schafft, sollte auch auf jeden Fall für ein paar Tage Madrid und Valencia besuchen, teilweise gibt es dorthin auch günstige Flüge von Málaga und Sevilla aus, was sich zeitlich auch mehr rentiert. Viele haben auch Ausflüge nach Portugal (Sintra, Lissabon, Algarve) unternommen, Sevilla liegt nämlich nur ca. 2,5 Autostunden von Portugal entfernt.

Außerdem kann man in Sevilla meiner Meinung nach gut einkaufen gehen, meine Koffer waren hoffnungslos überfüllt am Ende des Semesters, sodass ich beschlossen habe, ein Paket mit UPS nach Deutschland zu schicken. Das war deutlich günstiger, als bei Ryanair ein zweites Gepäckstück zu buchen, für ca. 30 Euro inklusive Versicherung kann man bis zu 15 Kilo von Spanien nach Deutschland schicken.

Ich werde zu 100% noch oft nach Sevilla und Südspanien zurückkehren, weil es in dieser Region noch so viele traumhafte Städte und Ecken zu entdecken gibt. Ich beglückwünsche euch zu Sevilla als Ziel für euren Erasmusaufenthalt und bin mir sicher, dass ihr eine tolle Zeit dort verbringen werdet.

„Disfrutad de Sevilla y de Andalucía y qué os vaya bien!”